

Herforder Zeitung für Stadt und Land.

Generalanzeiger für den Kreis Herford.

No 49.

Die Herforder Zeitung für Stadt und Land" erscheint
Montag, Mittwoch und Freitag Abend. Abonnementspreis
vierteljährlich 75 Pf. pränumerando. Vom Briefträger ins
Haus gebracht 1 Mark.

Montag, 23. April

Inserate werden bis vormittags 10 Uhr erbeten, und
kostet die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Redaktion und Expedition:
Herford 220 (Eingang an der Brühlstraße).

1894.

Locales und Provinzielles.

* **Herford, 23. April.** Das gestern Nachmittags in der Münsterkirche abgehaltene Jahresfest des hiesigen Jünglings- und Jungfrauenvereins, welches seit langen Jahren als Volksfest bekannt ist, hatte eine ungeheure Menschenmenge herbeigeführt; es mögen wohl 4000 Personen gewesen sein, die sich in der Kirche zusammendrängten. Aus dem ganzen Kreise Herford, aus Bielefeld, Gütersloh, Minden, ja selbst aus dem Pippischen waren Teilnehmer da. Neun Vereine mit ca. 180 Bläsern bildeten das Orchester bei diesem eigenartigen Feste, zu dem die Münsterkirche wie geschaffen ist. Die Sänger hatten diesmal recht schwierige Aufgaben zu lösen, doch wurden sie ihnen vollständig gerecht. Dank der präzisen Leitung des Herrn Schachtjick und der verständnisvollen Orgelbegleitung des Herrn Dir. Bätz wurden alle Störungen vermieden, so daß man an der naheliegenden gefährlichen Klippe, aus dem Gottesdienst eine Auf- führung werden zu sehen, glücklich vorüberkam, und das erbauliche Moment nicht verloren ging. Herr Hofprediger Stöcker führte in seinen Ansprachen nicht, wie dies sonst üblich ist, das vorliegende Thema — also hier „Dein Reich komme!“ — aus, sondern wandte sich erst an die Jünglinge und Männer und dann an die Jungfrauen und Frauen. Erstere ermahnte er zum Kampf wider alles weltliche Wesen, Letztere zur vollen Hingabe an Christum und sein Reich. Redner illustrierte seine Worte vielfach mit Beispielen aus seiner eigenen Lebenserfahrung. — Nach dem Gottesdienst fand im Vereinssaal noch eine Nachfeier statt, in welcher Herr Hofprediger Stöcker von seinem Aufenthalt in Chicago erzählte.

* Das Frühlingsfest auf dem Schützenberge hatte unter der gestrigen kalten Temperatur immerhin zu leiden. Zwar war der Besuch ein sehr starker und auch die Stimmung eine recht animierte, aber da das Konzert eben wegen zu geringer Wärme nicht im Freien stattfinden konnte, fehlte doch etwas an einer wirklichen Frühlingsfeier. — Das von der Döngelschen Kapelle gebotene Programm wurde gut durchgeführt, namentlich gefiel wieder das Violinsolo des Herrn Hochmuth und das Trompetensolo des Herrn Drenes (eine neue Kraft). — An der Polonaise beteiligten sich nur 80—90 Paare, da dieselbe nicht im Freien ausgeführt werden konnte. Der Ball fand natürlich wieder rege Teilnahme.

Um den Kopf!

Kriminalroman von Georg Söcker.

(14. Fortsetzung.)

(Nachdr. verb.)

Dann begrüßte Wachtel den eben hereintretenden Polizeileutnant; dieser hatte mit mehreren Unterbeamten die ganze Wohnung des Ermordeten durchstöbert, aber nicht ein einziges Schriftstück, geschweige ein Dokument aufzufinden vermocht, aus welchem die Personalien desselben festzustellen wären.

Der Kommissar überlegte; dieser Umstand schien für Arthurs Schuld zu sprechen; hatte dieser doch Papiere im Ofen seiner Schlafstube verbrannt. Aber was wollte diese Vermutung angesichts des Umstandes bedeuten, daß jetzt schon so gut wie erwiesen war, daß der Chek von Arthur in der Wohnung des Ermordeten geschrieben und dem Letzteren zweifellos eingehändigt worden war. Wofür? Das war ja eben das Geheimnis und es war keine Hoffnung vorhanden, etwa durch Andeutungen Arthurs dasselbe zu lichten; hatte dieser doch vorgezogen, sich der schlimmsten Straftat anzuklagen, vermuthlich doch nur, um die in diesem Zimmer geflogenen Abmachungen ewig Geheimnis bleiben zu lassen!

Hatte aber Franz Wilser den Chek bekommen, dann konnte nur der Mörder ihn seinem Opfer entziffen haben. Solchenfalls war der Mörder im Vorzeiger des Cheks zu suchen!

Wachtel fiel es ein, daß Frau Schmidt von einem Freunde gesprochen, der Wilser manchmal besucht habe. Die von dessen Aeußern gemachte Beschreibung stimmte mit dem Signalement des Chekvorzeigers auffällig überein.

Sofort erteilte der Kommissar einem Schutzmann den Befehl, Frau Schmidt heraufzurufen. Er trat selbst inzwischen mit einem Leuchter in die Nebenkammer, um selbst noch mal nachzuforschen, ob sich nicht eine Spur auffinden ließ, welche auf die Anwesenheit einer dritten Person in der Wohnung während des gestrigen Abends schließen ließ.

Es war indessen nichts zu entdecken; während des Suchens fiel der Blick des Kommissars auf den noch immer auf der Erde liegenden Hundekadaver.

Es war ein mächtiges Tier zu Zeiten gewesen, das eine gewaltige Kraft befehlen haben mußte. Einem Mörder, in welchem das Tier von vornherein den feindlichen Vordränger erblickt, konnte es nur nach heißem Kampfe möglich geworden sein, den riesigen Neufundländer zu bezwingen. Aber nichts in der Kammer deutete auf irgend welchen statt- gehaltenen Kampf. Der Tod des Hundes war plötzlich erfolgt;

g Die Opern-Aufführungen des Dort- munder Ensembles werden erst einige Tage später und zwar am 1. Mai beginnen. Diese Verschiebung ist des Musikkfestes wegen vorgenommen, das bekanntlich am 29. April stattfinden wird. Um irrthümlichen Auffassungen zu begegnen, sei hier erwähnt, daß nicht, wie von einigen gemeint wurde, zur Instrumentalbegleitung ein Klavier benutzt wird, sondern daß dieselbe von der durch Musiker des 15. Regiments in Minden verstärkten Döngelschen Kapelle ausgeführt wird. Auch auf den instrumentalen Teil ist also augenscheinlich Sorgfalt verwandt. Im Trompeter von Säckingen wird Herr Direktor Porten die Trompetensolos selbst blasen. Die Vorbereitungen zu den Operaufführungen werden mit großer Sorgfalt betrieben und scheint die Direktion auch Mühe und Kosten nicht, um die Vorstellungen zu würdigen zu gestalten. Seitens des Publikums dürfte sich unter diesen Umständen eine rege Unterstützung empfehlen und finden die in Umlauf gesetzten Listen hoffentlich zahlreiche Unterschriften.

* Besitzwechsel. Das $\frac{3}{4}$ Stunden von hier entfernte ansehnliche Gut Hörentrop im Amt Schötm- mar, Besitztum der Frau Witwe Niemann, ist gestern an Herrn Oekonom Dreßing hier verkauft worden; die Uebergabe findet am 16. Juli statt.

* Distanzritt. Vorigen Freitag Abend kehr- ten im Hotel Rhode zwei Offiziere ein, die einen Distanzritt von Düsseldorf nach Hannover gemacht hatten und auf dem Rückwege begriffen waren. Sie hatten die ansehnliche Strecke von Düsseldorf bis Han- nover in zwei Tagen zurückgelegt und waren begleitet von einer Ordnungszahl in feldmarschmäßiger Ausrüstung. Nachdem sie hier übernachtet, ritten sie am Sonnabend früh 4 $\frac{1}{2}$ Uhr weiter nach Düsseldorf.

* Strafkammer. Der Arbeiter Ph. K. von Ennigloh bei Bünde hatte in der Nacht zum 21. Dez. v. J. den vom Bänder Markt heimkehrenden Ader- bürger Breitwischer mit einem Messer körperlich miß- handelt und erhielt 6 Monat Gefängnis. — Unter Ausschuß der Deffentlichkeit wurde gegen den aus der Haft vorgeführten Arbeiter K. aus Herford wegen Ver- brechens wider die Sittlichkeit verhandelt. Das Urteil lautete auf 6 Monate Gef., wovon 3 Monate durch die Untersuchungshaft verbüßt sind. — In der Nacht zum 29. August v. Jz. war in die Fabrikräume der Firma Engelhardt u. Biermann zu Spenge eingebrochen und eine Quantität Cigarren gestohlen worden. Diesen Diebstahl hatte nun der Cigarrenarbeiter W. H. H.

Sch. aus Westeringer eingestanden und zu gleicher Zeit zwei Andere der Mithäterschaft bezeichnet. Da aber gegen diese beiden nichts als die lügenhafte Beschuldi- gung seitens des Sch. vorlag, so erfolgte ihre Frei- sprechung. Sch. dagegen wurde wegen schweren Dieb- stahls zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

* Bünde, 21. April. Ein Geräusch weckte in der vergangenen Nacht die Frau des Kaufmanns Gottwald auf der Kirchstraße. Sie teilte ihrem Manne die Wahrnehmung mit und als dieser den Grund des Geräusches zu erforschen suchte, fand er, daß die Thür seiner im 2. Stockwerk liegenden Kammer von außen abgeschlossen war. Am Morgen mußte er erkennen, daß ein Dieb seine Kasse um 1000 Mk. bestohlen, außerdem eine goldene Uhr mitgenommen hatte. Man glaubt dem Thäter auf der Spur zu sein.

Die Zahl der das Feuerwehr-Verbandsfest Be- suchenden scheint eine recht beträchtliche zu werden. Man hat nämlich bei der Verteilung der Wehren auf die einzelnen Lokale die am Bahnhof gelegenen und zu Ennigloh gehörenden zu Hilfe nehmen müssen.

Der Reingewinn der Stadtgartenbaugesellschaft betrug in diesem Jahre 640 Mark gegen 3160 Mark vor drei Jahren.

* **Ennigloh, 20. April.** Die freiw. Feuer- wehr hieselbst hat sich im Vergleich zu den hier ent- standenen Vereinen am längsten gehalten auch seit der Zeit ihres Bestehens etwas tüchtiges geleistet. Obwohl die Mitgliederzahl manchmal sehr klein war, auch jetzt nur 22 Mitglieder beträgt, so muß man doch sagen, daß sie mit vielem Fleiß und Ausdauer das gesteckte Ziel, eine tüchtige Wehr zu werden, zu erreichen strebt. Leider muß man sich dagegen wundern, daß derselben so wenig Sympathie entgegengebracht wird. Die der Wehr überwiesene Spritze zum Beispiel hat ein schlechtes Obdach. Das Trocknen und Aufbewahren der Schläuche, Eimer, Steigerleitern und der sonstigen Utensilien ist fast zur Unmöglichkeit geworden und spottet fast jeder Beschreibung! Ein Wasserkübel, welcher doch ca. 50—60 Mark kostet, muß im Sommer und Winter, aller Witterung ausgesetzt, unter freiem Himmel stehen. Vor Jahren ist ein Spritzenhaus seitens der Gemeinde bewilligt, auch hat der Vorstand der Feuerwehr gebeten, doch den Bau baldigst in Angriff zu nehmen, aber bis jetzt vergeblich. Sollten die Gemeinderäte nicht von der Güte sein und sich um dies Schmerzenskind zu kümmern.

* **Ennigloh, 20. April.** Einem lang ge- hegten Wunsche der Bewohner des hiesigen Amtes, ein

Stadt und dann nahm er auch den Hund immer mit — er mußte ihn an einer Leine führen, denn die Bestie war trotz des Vorkisses zu gefährlich.

Nach kurzem Besinnen beschloß der Kommissar, sich in die Speisekammer zu begeben. Aber man konnte ihm dort auf seine Fragen keinerlei Auskunft geben. Wilser war einmala dort gewesen, das erste Mal hatte er seinen Hund mitgebracht, der hatte sich aber so unmanierlich gegen die Gäste betragen, daß ihm der Wirt für die Zukunft das Mitbringen des Tieres untersagt hatte. Dann war Wilser noch einmala allein gekommen, hatte eine bescheidene Mahlzeit verzehrt und sich Küchenabfälle für seinen Hund mitgeben lassen. Einmal hatte auch ein jüngerer, bartloser, rothaariger Mensch für ihn in einem Napfe Essen geholt. Zusammen mit dem Unbekannten aber war Wilser nicht in der Wirtschaft gewesen.

Mühsam wollte sich der Kommissar schon zum Gehen wenden, als die Aufwärterin ihn zurückhielt.

Als der Herr das letzte Mal hier war, schimpfte er über das Essen — die Portionen seien zu klein — da be- käme er doppelt soviel für sein Geld im Frauenhof, meinte er — ich sagte ihm, da möchte er nur immer dorthin gehen — und seitdem kam er nicht mehr zu uns, berichtete die Kellnerin.

Wachtel empfahl sich; der Frauenhof war eine ziemlich gewöhnliche aber äußerst lebhaft besuchte Kneipe im Herzen der Altstadt. Die Küche war weniger wegen ihrer feinschmeckerischen Leistungen, als wegen der außergewöhnlich großen Portionen, die dort zu billigen Preisen verabreicht wurden, stadtbekannt. Es schien von vornherein eine hoffnungslose Sache zu sein, dort nach dem Aufenthalt Wilfers und seines Freundes Erkundigungen einzuziehen: das Per- sonal im Frauenhof wechselte der anstrengenden Beschäftigung halber sehr häufig, außerdem war es mehr als fraglich, ob man bei den Tausenden von Gästen, die tagtäglich im Frauenhof verkehrten, gerade ein besonderes Augenmerk auf den nummehr Ermordeten, der zudem nur sehr unregel- mäßig dort verkehrt haben konnte, gehabt hatte.

Indessen beschloß der Kommissar doch, Erkundigungen unter der Hand im Frauenhofe anzustellen; vorläufig hatte er indessen Dringlicheres zu thun. Zuerst wollte er seine Schritte nach dem Justizpalaste richten und dort anfragen, ob es dem Untersuchungsrichter bei dem jedenfalls sofort mit dem Verhafteten angefallenen Verhör gelungen war, irgend eine belangreiche Aeußerung aus dem jungen Rechts- anwalt herauszuholen.

(Fortsetzung folgt.)

igene Sparkasse zu besitzen, wird jetzt Rechnung getragen, da die Gründung einer solchen mit dem Eize in Mennighüffen in Aussicht genommen ist. Die neue Sparkasse wird unzweifelhaft lebensfähig und bei manchen Bequemlichkeiten für die Eingeweihten dem Amte von Vorteil sein.

* **Blottho**, 20. April. Heute Nachmittag um 4 Uhr starb der langjährige Seelsorger der hiesigen evangelischen St. Stefani-Gemeinde, Herr Pastor Vorbein, nach kurzer aber schwerer Krankheit. Die Gemeinde verliert in dem Verstorbenen einen reich begabten und treuen Arbeiter im Weinberge des Herrn, der während seiner fünfunddreißigjährigen Wirksamkeit hier selbst durch ein kräftiges Zeugnis von Christo Jesu manchen zum Segen geworden ist.

* **Bielefeld**, 21. April. Die hiesige Handelskammer beschäftigte sich in ihrer gestrigen unter Vorsitz des Herrn Direktor Conrad Bertelsmann abgehaltenen Sitzung zunächst mit einer großen Anzahl von Eingängen, welche zur Kenntnis genommen bzw. weiterer Bearbeitung vorbehalten wurden. Herr Reg.-Präsident von Arnstadt hat der Handelskammer in einem Ansprechen seinen Amtsantritt angezeigt und sprach darin die Bitte aus, ihm in seiner neuen Stellung mit offenem Vertrauen entgegenzukommen. Er fügt die Versicherung hinzu, daß er es sich stets angelegen sein lassen werde, den von der Handelskammer vertretenen Interessen nach Kräften förderlich zu sein.

Eine hiesige Firma bittet die Handelskammer um Vermittelung in einer Stempelfrage. Bisher wurde hier für Muster sendungen ein Eingangspaf für das ganze Jahr von der Steuerverwaltung ausgestellt und dafür nur ein einmaliger Betrag von Mk. 1,50 erhoben. Nunmehr aber verlangt die Steuerverwaltung bei jeder Sendung einen besonderen Eingangspaf, für welchen je 1,50 Mk. zu verlangen sind, so daß es unter Umständen vorkommen kann, daß die Pafgebühr das Dreifache oder Vierfache der Zollgebühr beträgt. — Es wird beschlossen, in dieser Sache nähere Informationen einzuholen. — Im zweiten Teil der Sitzung setzte Herr Handelskammersekretär Fischbeck die Verlesung des von ihm über das Jahr 1893 verfaßten Jahresbericht fort. (Wächter.)

* **Gütersloh**, 21. April. Die Herren Professor Brand, Professor Kuhlmann und Oberlehrer Professor Dr. Pohmeyer hier selbst sind zu Räten vierter Klasse ernannt worden.

* **Vipp Springs**, 19. April. Die Leiche des vermißten Kindes ist gestern endlich beim Abräumen in stark verfaultem Zustande gefunden. Das Mädchen hatte sich in das Haus seiner Großmutter begeben, wo es von den Flammen ereilt wurde. — Der Gesamtschaden wird auf reichlich 250 000 Mk. geschätzt; am meisten beteiligt ist die Provinzial Societät und die Gothaer Gesellschaft.

* **Dortmund**, 21. April. Seine Ehefrau totgeschossen hatte am 3. Dez. v. J. der Bergmann Aug. Höffmann aus Brechten. Die Frau, die schon als Mädchen leichtfertig war, trieb es nach der Verheiratung noch schlimmer, so daß der Mann, dem allgemein das beste Zeugnis ausgestellt wird, alle Ursache zu großem Aerger hatte. Schließlich kaufte er sich einen Revolver, um sich selbst das Leben zu nehmen; als er aber seine Frau scherzend und sich über ihn lustig machend bei der Schwiegermutter fand, feuerte er von der Straße aus auf die Frau 5 Schüsse ab und traf sie so, daß sie bald eine Leiche war. Vor dem Schwurgericht erklärte am Dienstag Höffmann, daß er das ungetreue Weib habe treffen, aber nicht töten wollen. Nach der That soll er einen Selbstmordversuch gemacht haben. Der Verteidiger plaidierte nur auf mildere Umstände, die Geschworenen aber verneinten Totschlag und Körperverletzung mit Todeserfolg und so wurde der Angeklagte gänzlich freigesprochen.

* **Essen**, 20. April. In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr brach im Schachtgebäude der Zeche „Heinrich“ Feuer aus. Das Dach ist niedergebrannt, die Maschinen sind sehr beschädigt. Die Zeche wird wahrscheinlich für einige Zeit zum Stilliegen kommen.

* **Bochum**, 21. April. Mit der diesjährigen General-Versammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, die vom 6. bis 9. August hier selbst stattfinden soll, wird am 6. August eine Vertreter-Versammlung der evangelischen Arbeitervereine zur Besprechung sehr wichtiger sozialpolitischer Fragen verbunden sein.

* **Berne**, 22. April. Die Quellen unseres Thermalbades, welche jetzt vollständig gefast, bewährten in letzter Saison ihre Heilkraft auf das Glänzendste. Der Besuch von erwachsenen Badegästen stieg am 80. Personen, der Besuch der Kinderheilanstalt an Kindern um 101.

* **Sattingen**, 21. April. Der Fabrikarbeiter Peter Hölz von hier weigerte sich, das Brückengeld für den Uebergang über die Ruhrbrücke bei Witten zu zahlen. Als der Brückenwärter auf Zahlung der zwei Pfennig bestand, feuerte Hölz zwei Schüsse aus einem Revolver auf ihn ab. Schwerverletzt sank der Beamte nieder und genas erst nach langer Krankheit. Dienstag erhielt der Thäter vor dem Schwurgericht in Bochum 5 Jahre Zuchthaus.

* **Witten**, 20. April. Das nächstjährige „Westfälische Feuerwehr-Verbandsfest“ wird voraussichtlich in unserer Stadt abgehalten werden. Die hiesige freiwillige Feuerwehr trifft bereits Vorbereitungen, um die finanzielle Seite des großen Festes zu sichern. Ist dieses Vorgehen von Erfolg gekrönt, so dürfte auf Witten die Wahl als Festort fallen.

Rundschau.

Der Kaiser wohnte Donnerstag Abend in Koburg mit dem Herzog von Koburg und den übrigen dort anwesenden Fürstlichkeiten der Festvorstellung im Hoftheater bei. Die angesagte Illumination konnte wegen des Regenwetters nicht stattfinden. Freitag Nachmittag machten der Kaiser und mehrere der hohen Gäste einen Ausflug nach Schloß Rosenau, woselbst bis gegen 6 Uhr Thé dansant stattfand. Die Kaiserin Friedrich und die Königin Victoria statten während dessen Besuche ab. Sonnabend Nachmittag hat der Kaiser Koburg verlassen und ist nach Eisenach gereist, wo er vom Erbgroßherzog auf dem Bahnhof empfangen wurde. Se. Majestät fuhr, vom Publikum lebhaft begrüßt, durch die festlich geschmückten Straßen auf die Wartburg.

Der Aufenthalt des Kaisers auf der Wartburg soll bis zum 25. d. Mts., der Aufenthalt in Schloß bis zum 29. d. Mts. dauern. Von da statten der Kaiser der Kaiserin Friedrich auf Schloß Friedrichshof einen mehrtägigen Besuch ab.

Die Königin von Großbritannien und Irland hat den Kaiser zum Chef des ersten royal dragoon Regiments ernannt. Es ist das älteste fast der Armee, und hat schon bei Dettingen sich ruhmreich ausgezeichnet.

Der Großherzog von Hessen traf mit seiner Gemahlin am Freitag in Darmstadt ein und wurde das junge Paar dort von der gesamten Bevölkerung auf das Wärmste begrüßt. Abends um 7¼ Uhr fuhr das großherzogliche Paar in einem eigens dazu gebauten, mit den Landesfarben und Silberkronen gezierten Galawagen, dessen sechs Pferde von Hofoffizianten geführt wurden, vom neuen Palais nach dem Residenzschloß. Eine große Volksmenge begrüßte enthusiastisch das hohe Paar. Um 7½ Uhr fand im Schloße Damenfour statt, wobei die bei Hofe vorgestellten Damen durch den Oberzeremonienmeister der Großherzogin vorgestellt wurden. Dann fuhr der Großherzog und die Großherzogin gestern Abend durch mehrere Straßen der Stadt, um die glänzende Illumination zu besichtigen. Später sah das großherzogliche Paar vom Balkon des Schloßes dem Fackelzuge zu, der von zahlreichen Vereinen, Korporationen, Schulen, Studenten und Innungen dargebracht wurde. An den Fackelzug schloß sich eine Serenade, bei welcher eine große Anzahl Sänger mehrere Lieder vortrugen. Der Großherzog und die Großherzogin beschieden die Deputation für den Fackelzug und die Serenade zu sich und sprachen derselben ihren Dank aus.

Der Großherzog hat zweihundert Verurteilte ganz oder teilweise begnadigt. Besonders sind bei dieser Amnestie die Berücksichtigt worden, deren Straftat keine ehrlöse Gesinnung verriet.

Aus Darmstadt wird gemeldet, daß der Großfürst Thronfolger, die Prinzessin Alix, der Großfürst und die Großfürstin Sergius, sowie Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen am Sonntag Abend dort eintreffen werden.

Die schon lange angekündigte Verlobung des Großfürstenthronfolgers Nikolaus von Rußland mit der Schwester des neuvermählten Großherzogs Ernst Ludwig von Hessen, der Prinzessin Alice, ist am Freitag in Koburg erfolgt, wo das Brautpaar den Vermählungsfestlichkeiten beiwohnte. Bekanntlich war auch die Mutter des heutigen russischen Kaisers eine hessische Prinzessin. Die junge Braut muß nach den russischen Gebräuchen zur griechisch-orthodoxen Kirche übertreten. Der deutsche Kaiser und alle anwesenden Fürstlichkeiten gratulierten dem Brautpaar, dem auch von der Bevölkerung lebhaft Ovationen dargebracht wurden, auf das Herzlichste. Der russische Thronfolger steht im 26., Prinzessin Alice im 22. Lebensjahre. Die nächste Schwester der Braut ist bekanntlich die Prinzessin Heinrich von Preußen, während eine andere Schwester, die Prinzessin Elisabeth, mit dem russischen Großfürsten Sergei, einem Oheim des Thronfolgers, vermählt ist. — In Petersburg resp. Gatschina fand anlässlich der Verlobung ein feierlicher Dankgottesdienst statt.

Fürst Bismarck wurde am Freitag von 27 nationalliberalen Abgeordneten besucht. In seiner Antwort auf die Ansprache von Professor Hasse hob der Fürst die Notwendigkeit hervor, die Reichsfinanzen zu ordnen, der Landwirtschaft zu helfen, die staatszerhaltenden Parteien gegen die Sozialdemokratie zusammenzuschließen, wie das ein früheres Kartell erstrebt habe. Eine große Gefahr liege in der Ermunterung der polnischen Bestrebungen und der Trennung des Reichskanzleramts vom preussischen Ministerpräsidium. Ein Reichskanzler ohne die Stütze des preussischen Ministeriums schwebte wie ein Seiltänzer in der Luft. An auswärtige Verwicklungen glaube er augenblicklich nicht, da jeder Staat die neuesten technischen Erfindungen erwerben wolle und keiner sich jetzt zum Vosschlagen stark genug fühle. Wie der Seemann müsse man aber immer klar zum Angriff sein.

In der Kladderadatsch-Affaire hat am 18. ein Pistolenduell zwischen dem Geheimen Legationsrat von Riederlun-Wächter und dem Redakteur Polstorff stattgefunden, bei dem letzterer eine schwere Verletzung durch den Arm und an der Lunge erhielt. Es fand dreimaliger Kugelwechsel statt und wurde Redakteur Polstorff bewußtlos vom Blase getragen. Die spezielle Veranlassung gab ein Brief dieses Herrn an den General von Spitz, der schwere Beleidigungen gegen Herrn von Riederlun-Wächter enthielt. Letzterer fühlte sich näm-

lich in seiner Eigenschaft als Landwehroffizier getroffen und verlangte sofortige Genugthuung. Redakteur P. verlangte jedoch Aufschub bis zum 17. April, worauf das Duell am 18. stattfand.

Im Anschluß an das Verbot des Totalisatorspiels für die Offiziere ist auch an die Regimentskommandeure die Weisung ergangen, mit Sorgfalt darauf zu achten, daß die Offiziere nicht untereinander Rennen wette abschließen. Desgleichen ist der Befehl ergangen, kostspielige Deklationsgeschenke, die besonders unter den jüngeren Mitgliedern der Offizierskorps sehr im Schwange sind, nach Möglichkeit einzuschränken.

Der Reichstag soll nach der „Nationallib. Korresp.“ zur Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes schon für den 18. Oktober d. J. einberufen werden. Die Einweihung soll an diesem Tage als an dem Geburtstage des Kaisers Friedrich und an dem Tage der Leipziger Völkerschlacht stattfinden. Nach der Einweihungsfeier soll der Reichstag wieder auf einige Wochen verlagert werden.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Sonnabend die erste Beratung der Kanalvorlage Dortmund-Rhein-Kanal erledigt und die Vorlage an eine besondere Kommission von 21 Mitgliedern verwiesen. Die Kanalvorlage fand lebhaften Widerspruch aus allen Parteien mit Ausnahme der nationalliberalen Partei, so daß eine Annahme der Vorlage sehr unwahrscheinlich ist. Hauptsächlich wird der Vorlage vorgeworfen, daß die Garantieleistung der zunächst beteiligten Kommunalverbände, nur für ein Fünftel der Baukosten in keinem Verhältnis steht zu dem großen Nutzen des Kanals für die benachbarten Kohlenzechen. Abg. Richter verlangte Garantieleistung der beteiligten Kreise und Kreisteile für die Verzinsung des gesamten Baukapitals und eventuelle Aufbringung eines Zuschusses durch eine besondere Besteuerung der interessierten Kohlenproduktion. Von konservativer und freikonservativer Seite wurden auch Bedenken aus der gegenwärtigen Finanzlage hergeleitet. Wiederholt trat der Eisenbahnminister und ebenso der Finanzminister für die Vorlage ein. Die Verteidigung der Regierung war indes eine matte. Minister Miquel nahm, provoziert durch den Abg. von Schalscho, Gelegenheit, die bekannte Aeußerung auf dem Diner des Landwirtschaftsrats ganz außerordentlich abzuschwächen.

In ihren Fraktionsitzungen entschied sich das Centrum für, die Konservativen gegen die Vorlage.

Die neue dreiprozentige Reichsanleihe von 160 Millionen Mark wird am nächsten Dienstag, den 24. April zum Kurse von 87,70 pCt. in der bisherigen für die Reichsanleihen gebräuchlichen Form aufgelegt. Die Einzahlungstermine, welche bei der letzten Begebung bis September festgesetzt waren, erstrecken sich diesmal bis November.

Der Gesetzentwurf betr. Abänderung und Ergänzung der Kirchengemeinde- und Synodalordnung ist von der mit der Vorberatung beauftragten Kommission des Abgeordnetenhauses in zweiter Lesung mit allen gegen eine Stimme in der Fassung, welche die Vorlage im Herrenhause erhalten hatte, angenommen worden. Die nationalliberalen und das freisinnige Mitglied der Kommission waren der Sitzung ferngeblieben.

Von der Antwerpener Weltausstellung.

Originalbericht.

Nur noch zwei Wochen sind wir von dem Tage entfernt, an dem die Ausstellung eröffnet werden soll, und daher wird jetzt mit ungeheurem Eifer überall in dem Ausstellungsparke gearbeitet, damit am 5. Mai das große Werk in seiner Vollendung dasiehe. Das Leben und Treiben, welches demgemäß auf dem Ausstellungsterrain augenblicklich herrscht, ist im hohen Grade interessant. Allenthalben erblickt man Gruppen von fleißigen Arbeitern, welche die Gartenanlagen herrichten, Bassins für Springbrunnen graben, die verschiedenen Gebäude anstreichen u. s. w., ganze Züge mit Gütern, Maschinen, Steinen u. dgl. fahren beständig durch den Park hin und her und alle Augenblicke hört man das gellende Pfeifen der Lokomotiven, vor denen jedesmal mehrere Bahnbeamte herlaufen, um das stets zahlreich vorhandene Publikum noch besonders zu warnen. Diese fieberhafte Thätigkeit hat die gute Wirkung, daß die Arbeiten gegenwärtig in einer Weise voranschreiten, die auf den regelmäßigen Besucher der Ausstellung geradezu verblüffend wirkt. So steht z. B. das großartige Portal zu dem Hauptgebäude, an dem noch vor 14 Tagen noch sehr Vieles auszuführen war, heute sozusagen fertig vor uns, „die riesige Kuppel über demselben ist ganz aus Eisen und geblühten Glasfenstern hergestellt, die ein wundervolles Licht in das Innere des mit wertvollen Malereien geschmückten Portales werfen. Ueber der Kuppel prangt in imposanter Höhe das plastisch ausgeführte Wappen der Stadt Antwerpen und darüber befindet sich als letzte, den ganzen Bau harmonisch abschließende Zierde eine Weltkugel, über der stolz die belgische Flagge weht. Vor der Kuppel hält eine kolossale weibliche Figur zwischen den ausgestreckten Armen ein Schild mit der flämischen Aufschrift „Welfom“ und vier weitere allegorische Frauengestalten, den Handel, die Industrie, die Malerei und die Völkerkunde versinnbildlichend, stehen etwa in der halben Höhe des Portals. Zur Rechten und Linken dieses herrlichen Kunstwerkes erbaut man Felsengruppen, über welche sich unter einem Rahne mit einem halbnackten Knaben vorn am Buge mächtige Wasserfälle herabstürzen werden. Ein großes Bassin mit Springbrunnen wird in einiger Entfernung

vor dem Portale angelegt, und einmal vollendet, wird diese ganze Anlage einen wahrhaft entzückenden Eindruck hervorrufen müssen.

Von den sonstigen Bauten, wie dem syrischen, dem algerischen und dem tunesischen Stadtviertel mit ihren verschiedenen Theatern, der Straße von Cairo, der Grotte Mammoth, dem orientalischen Palaste, dem Viertel der American Plaisance, dem Pawnee Bills, dem Aquarium, dem Kongodorf n. s. w. u. s. w. wollen wir heute nicht sprechen. Einmal ist bei diesen Unternehmungen stellenweise noch sehr Vieles zu thun, ehe man sich ein Bild von dem definitiven Aussehen derselben wird machen können, und sodann ist auch jedes einzelne dieser Projekte merkwürdig und bedeutend genug, um für sich allein eine ausführliche Beschreibung beanspruchen zu dürfen. Es erfordert schon eine gewisse Anstrengung, wenn man den 39 Hektar großen Park nur durchwandern und sich dort Alles eben ansehen will, wieviel Zeit und Papier hätte man also nötig, wenn man auf alle Einzelheiten in demselben näher eingehen wollte.

Neben jenen hochinteressanten größeren Unternehmungen, auf die wir nach ihrer Vollendung ausserordentlich zurückkommen werden, giebt es da ja noch so unendlich viel zu bewundern und anzustaunen, so z. B. die pompösen Gartenanlagen, mit denen man augenblicklich beschäftigt ist und in deren Herstellung die Antwerpener bekanntlich Meister sind, und sodann speziell auch noch die zahllosen Cafes, Restaurants, Estaminets, Bier- und Weinstuben und wie alle die dort befindlichen Erquickungslokale sonst noch heißen mögen. Wir finden dort z. B. eine prächtige Mitterburg, die auf stolzen, aus Eichen, Eiche und Cement hergestellten, Felsen erbaut zu sein scheint, die aber nicht etwa einem kühnen Raubritter, sondern einem friedlichen Wirt zum Aufenthalte dient, welcher Alle, die ihn auf seinem Felsenberge besuchen wollen, gegen Bezahlung gern mit einem Glase Moselwein erquickt. Allerliebste ist auch ein ganz aus blaugrünem Glase hergestelltes Haus, in welchem bereits mader Gerstenbier verzapft wird, wirklich großartig präsentiert sich der von einer hiesigen Brauerei erbaute Bierpalast und nett nehmen sich auch die Bierpavillons verschiedener Münchener Brauereien aus. (Schl. f.)

Bermischtes.

Hamburg, 21. April. Dem „Fremdenblatt“ zufolge wurden die Bücher und die Papiere von zwei

hiesigen, vielbeschäftigten Rechtsanwälten mit Beschlag belegt.

Paris, 21. April. Nach hier aus Rio de Janeiro vorliegenden Nachrichten beginnt der Handel sich wieder zu beleben. Der Präsident Peixoto hat dem diplomatischen Korps die Mitteilung gemacht, daß der Aufstand beendet sei.

Die brasilianischen Insurgenten sind nach einer Quarantäne in Motovideo an Land gebracht worden. Dieselben befinden sich in traurigem Zustande. Alle weigern sich jedoch, die Begnadigung Seitens des Präsidenten Peixoto anzunehmen.

Vissabon, 21. April. In den letzten 24 Stunden sind 85 choleraartige Erscheinungen vorgekommen, 141 Personen sind genesen.

Belgrad, 21. April. Die Polizei verhaftete eine seit Jahren ihr Umherschleichen treibende und viele Raubmorde verübende, weitverbreitete Räuberbande, der auch angesehenen Persönlichkeiten angehören. Zwei Mitglieder der Bande, ein Weinhändler Stojanovitch und der Nachtwächter Markovitch, wurden im Gefängnis von ihren Complicen ermordet, um ihre Enthüllungen zu verhüten.

New-York, 21. April. Heute beginnt im Kohlen-district ein großer Streik. 250,000 Bergarbeiter feiern. Es herrscht große Unruhe.

Washington, 21. April. Es herrscht hier große Unruhe wegen eines Zuges von Arbeitslosen, die überall auf Washington marschieren, um dem Kongress ihre Beschwerden zu unterbreiten. Die Vorhut von 200 Mann ist bereits hier eingetroffen. 5000 Mann sind in Council Bluffs, Iowa angekommen. Die Eisenbahnen weigern sich, die Tramps zu befördern; sie stellen den Betrieb ein, weil sie den Ueberfall der gewöhnlichen Züge durch die Tramps befürchteten; wenn sie die Weigerung aufrechterhalten.

Durch ein Flugfeuer sind im Dorfe Widminnen bei Voegen sechzehn Wohngebäude nebst Stallungen zerstört. 25 Familien sind obdachlos. Viel Vieh ist umgekommen.

Durch den Brand in Neu-Sandec in Galizien wurden im Ganzen 150 Häuser zerstört. Die Abgebrannten kampieren auf dem Ringe und anderen Plätzen der Stadt, sowie auf den Wiesen.

In Bad Hall in Oberösterreich sind am Freitag 16 Häuser samt den Nebengebäuden niedergebrannt.

Im Sturm ist am Dienstag an der Küste von Bretagne eine französische Schaluppe mit 7 Mann Besatzung untergegangen.

Bei einem Brand in dem Dorfe Lindenwalde bei Meidenburg, der drei Wohngebäude und viele Wirtschaftsgebäude einäscherte, sind drei Söhne eines Besitzers im Alter von 14 bis 20 Jahren in den Flammen umgekommen.

Durch Unvorsichtigkeit ist im Dorfe Rehwinkel, Kreis Saazig, ein verheerender Brand entstanden. Da alle Häuser mit Stroh gedeckt waren, erfaßte das Feuer in kurzer Zeit den größten Teil des Dorfes. 24 Bauernhöfe mit 40 Gebäuden sind zerstört. Nur neun Häuser nebst Kirche wurden erhalten. Ueber 100 Familien sind obdachlos. Fast alle Pferde, Rinder, Haustiere sind umgekommen.

Ein starkes Erdbeben hat am Freitag ganz Griechenland heimgesucht und wurde auch in Salonichi, Tripolis, Volo, Insel Milo, Patras, Megara, Korinth, Chalus, usw. verspürt. Furchtbar war die Wirkung des Erdbebens in den Ortschaften Skanderaga und Pala, wo sehr viele Menschen umkamen. Der König läßt sich ununterbrochen aus allen Landesteilen telegraphisch Bericht erstatten. — Im Centrum des Erdbebens, der Provinz Larissa, wo mehrere Ortschaften zerstört wurden, sind auch 20 Kinder unter den Trümmern eines zusammenstürzenden Klosters begraben. In Theben wurde ein beträchtlicher Schaden an Wohngebäuden angerichtet, jedoch ohne Verlust von Menschenleben. In Chalcis wurden fünf Personen getötet. In Athen ist eine Anzahl Häuser ernstlich beschädigt.

Splitter. „Was ist schlimmer als sterben?“ — Sich überleben.

Vorausichtiges Wetter.

24. April: Etwas wärmeres, meist wolfiges bis trübes Wetter mit Regen und Gewittern.
25. April: Abwechselnd heiteres und wolfiges Wetter ohne erhebliche Niederschläge bei wenig veränderter Temperatur.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

versend. porto- u. zollfrei zu mirl. Fabrikpreis. schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe jed. Art v. 65 Pf. bis M. 15. — p. metre. Muster franco.

Allianz-Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle f. Private. Doppeltes Briefporto nach d. Schweiz.

Bekanntmachung.

Der Umtausch der Quittungs- (Invaliditäts- und Altersversicherungs-) Karten für den hiesigen Stadtbezirk findet von jetzt ab bis auf weiteres nur während der Dienststunden an den Vormittagen statt.

Herford, 21. April 1894.
Der Bürgermeister.
Quentin.

Bekanntmachung.

Am Sonnabend, dem 12. Mai d. J. findet für die Mitglieder der Brüderverein-Stiftung die Austeilung des Pfingstweins statt. Die erforderlichen Karten können an dem genannten Tage auf dem Rathause (Zimmer Nr. 1) in Empfang genommen werden. Die Anmeldungen für neuereintretende Mitglieder können in dieser und der nächsten Woche erfolgen.

Herford, den 23. April 1894.
Der Magistrat.
Quentin.

Generalversammlung

der Ortskrankenkasse für Maschinen- u. Möbelfabriken sowie Eisengießereien am Montag, dem 30. April, abends 8 1/2 Uhr in der Acker'schen Turnhalle.

- Tages-Ordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung für 1893.
 2. Beschlußfassung über Krankenrevisionen.
 3. Abänderung des § 13 Biffer 3 unsers Statuts.
 4. Verschiedenes.

Der Vorstand.
Gottfr. Schmalhorst.

Naturheil-Verein.

Freitag, den 27. April, abends 8 Uhr im oberen Saale des Bürgervereins

Vortrag

nur für Damen von Frau Luise Leistner, Chemnitz. Thema: „Die Unterleibsleiden der Frauen und deren naturgemäße Behandlung.“ Die Damen der Mitglieder haben freien Zutritt. Im übrigen Eintritt für Damen 50 Pf. Herren haben keinen Zutritt. Für die im März angemeldeten Mitglieder ist die Vereinszeitschrift „Der Naturarzt“ bei unserem Schriftführer Herrn W. Finneiroh jetzt abzuholen.

Der Vorstand.

Stiftberger Frauenverein.

Dienstag, den 24. April nachm. 3 1/2 Uhr. Um rege Theilnahme wird freundlichst gebeten.

Versteigerung.

Mittwoch, d. 25. April 1894, nachmittags 2 Uhr anfangend, sollen im Auftrage des Konkursverwalters die zur Konkursmasse der Handlungsgesellschaft Niemeyer u. Schwagmeyer zu Einger gehörigen Gegenstände als wie: 42 1/2 Wille Cigarren, 625 Formen, Rahmen, Arbeitsstühle, Schmelz, Backstufen, Lagerstufen, Musikstufen, 1 Musterkasten, Wandstufen, Stengelstufen, Fabriklampen, Tische, 2 Büchelpressen, 2 Wälderpresse, 6 Cigarrenpressen, 1 Stempelpresse, 1 Dezimalwaage, 1 Balkenwaage, Bindfaden, 1 Blombierzange, 1 Schreibpult, 1 Briefschrank, 1 Stuhl, 1 Kopierpresse, 2 Treppeneisen, Cigarrenreale, 4 Dosen, 1 Hohlbank, 1 Posten Kistenbretter und verschiedene andere Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Die Versteigerung findet in den bisherigen Geschäftsräumen in Einger statt.

Herford, den 21. April 1894.
Sartwig, Gerichtsvollzieher.

Möbel- und Wäsche-Verkauf.

Am Montag, d. 30. ds. Mts. und folgende Tage, vormittags 10 Uhr beginnend, werde ich in der Acker'schen Turnhalle im Auftrage des Herrn Eggers, welcher seine Gastwirtschaft aufgegeben, Tisch- und Tafelzeuge aus Damast und Dress, weißleinen u. bunte Bettwäsche, Drellhandtücher, wollene Schlafdecken, Läufer, Gardinen, Rouleaux, Bettstellen mit Matratzen, PorzellanGeschirr, Glasbowlen, neu-silberne Kaffee- u. Theegeschirre, schwarze Tischmesser, versilberte Theelöffel, Essig- u. Delständer, ca. 1500 Flaschen vorzügliche Weine u. Liqueure, selbstgemachte Früchte sowie Gemüse und Konserven, getragene Herren- u. Damenzeuge, Unterleider u. Leibwäsche, Waschkübel, Fässer, Kisten, Körbe, leere Flaschen etc. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen werden auch unter der Hand abgegeben.

Georg Werner.

Sandersheimer Sanitätskass.

Vom 1. Mai bis 1. Oktober halte ich in meiner Wohnung in Hannover, Börsenstraße 41 Sprechstunden nur:

Dienstags und Freitags 10-12 Uhr (nur für Magen- und Darmkrankheiten). Einige Kranke können noch in meiner Kurpension in Bad Deynhausen Aufnahme finden.

D. Heusmann,
1. Mai bis 1. Okt.
Bad Deynhausen.

Wohnhaus

mit 5-10 Scheffelsaat Land an der Schlachthofstraße gelegen ist per 1. Oktober d. Js. anderweitig zu vermieten.

D. Cramer.

In der Nähe von Herford ist ein massives Wohnhaus, worin seit ca. 10 Jahren eine flotte Bäckerei verbunden mit Kolonialwarenhandlung mit Erfolg betrieben wurde, umständehalber sofort zu verkaufen.

Auskunft giebt die Exped. d. Zeit. unter 687.

Ein möbl. Zimmer

nebst Morgen-Kaffee an einen anständigen jungen Mann oder Dame billig zu vermieten. Wo? zu erfragen bei der Exped. d. Bl. unter 683.

Zum 1. Oktober eine schöne Wohnung

von 3 Räumen und Garten zu vermieten. Fischersstr. Fr. Hohmeyer, Salzburgerstraße 318.

Einige Räume zu einer Werkstatt

gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. unter 705.

Eine möbl. Wohnung für 1 oder 2 junge Leute ist billig zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Freitags und Sonnabends werden von jetzt ab auch

Kasten-Dampfbäder vera. bfolgt.

Carl Bauer.

J. Böllner's weltberühmte Rheumatismus-Wolle,

seit 1855 im Handel, bewährtestes Mittel gegen alle Arten Erkältungen als: Lähmungen, Zahnschmerzen, Heiserkeit etc., ärztlich vielfach empfohlen. Original-Packete a 50 Pf. u. 1 Mt. in Herford bei Carl Meves (Aler-Drogerie), M. Klaassen, S. Schrader Ww.

Musik-Unterricht!

Nach einer leicht erlernbaren Methode erteile ich Unterricht für Violine, Violon, Trompete, Althorn, Tenorhorn und Waldhorn bei mäßigem Honorar.

Friedr. Nadler,
Gehrenberg 320b.

NB. Kinder — vom 6. Jahre an — können bei mir das Violinspiel erlernen. Nach Uebereinkommen Violinen und Saiten frei.

Beretreter

für Herford, Bielefeld u. Umgegend von einer leistungsfähigen Weberei in gewobenen Hemdenstoffen etc. gesucht. Off. u. 728 an die Exped. d. Btg.

Suche auf sofort einen soliden, tüchtigen

Cigarrenmacher

welcher auch nebenbei Cigarren sortieren kann.

A. A. Memme,
Cigarren-Fabrik.

Ein Schlofferlehrling

auf sofort oder später gesucht. Näheres in der Exped. unter 686.

Jugendliche Arbeiter

finden Beschäftigung bei Karl Müller, Chokoladen- u. Zuckerwarenfabrik.

Auf sofort 2 tüchtige Plätterinnen

gesucht.

Fran Ellerbrock

Salzburgerstr. 83.

Für einige Morgenstunden eine reinliche und ehrliche

Arbeitsfrau

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Gehrenberg 338.

Fleißiges

Dienstmädchen

gesucht gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt. Näheres unter 727 in der Expedition.

Eine Frau

sucht Handarbeit für Knopflocher, Nachbessern usw. Nachfragen in der Endebutt-Strasse 56.

Gesucht zum 1. Mai ein jung. Dienstmädchen

aus ordentlicher Familie für einen kleinen Haushalt. Näheres in der Exped. unter Nr. 703.

Alle Briefmarken

Restaurant zum Bürgerbräu.

Inh.: E. Hoffmann
Alter Markt. Herford.
Mittagessen 1 Mark,
im Abonnement 75 Pfennige.
Abendessen 50 Pfennig.

Montag Abend.

Schweins-Cotelettes mit Salat.
Spiegeleier mit Schinken.
Kalte Küche mit Butter u. Brot.

Dienstag Mittag.

Bouillon Suppe.
Nocturle-Magout.
Spargel mit Schnitzeln.
Butter und Käse.

Dienstag Abend.

Kalbsbratensauce.
Königsberger Klops.
geb. Leber mit Salat.

Mittwoch Mittag.

Wein-Suppe.
Königsberger Klops.
Sauerbraten mit Maccaroni.
Butter und Käse.

Große Auswahl nach der Karte zu jeder Tageszeit

Anstich von ff. hellem Bier (Brauerei Uedermann).

Münchener Bürger-Bräu (Krug 20 Pf.)

Morgen früh: Großer

Nordern. Schellfisch.

C. S. Tödtmann Nachfolger.

Dienstag: frische Schellfische.

Wilh. Habemann, Bügel.

Frischen hiesigen

empfehlst

Heinrich Hoppe, Steinstraße.

Alle Sorten

W. Quante,

Großes Lager sämtlicher Sportartikel.

Eigene Reparaturwerkstatt für Fahrräder.

Ia. Offenbacher

Wagenschmied

empfehlst

Chr. Rückemann.

Öffentliche Volks-Versammlung
Mittwoch, den 25. April cr., abends 8 Uhr,
 im großen Saale des Bürgervereins:
Vortrag d. früheren Predigtamtskandidaten
Theodor v. Wächter.
 Thema: „Kann ein gläubiger Christ Sozialdemo-
 krat sein?“
 Nach dem Vortrag: Diskussion für Jedermann mit unbeschränkter
 Redezeit.
 Zu der Versammlung sind die Pastoren beider Konfessionen brieflich
 besonders eingeladen.
 Frauen und Mädchen haben Zutritt.
 Eintrittsgeld für jede Person 10 Pfg.
 Der Einberufer.

Erstes deutsches Opern-Ensemble.
Stadttheater-Herford (Bürgerverein.)
Repertoire vom 1. bis 12. Mai. Jede Woche finden nur
3 Vorstellungen statt.
Erste Vorstellung: Czar und Zimmermann,
 Hierauf:
Cavalleria Rusticana.
 2. Martha, 3. Troubadur, 4. Don Juan, 5. Trompeter
 von Saffingen, 6. Lohengrin.
 Abonnement für die 6 Vorstellungen:
 Loge Mt. 10.50, Parterreloge Mt. 7.50, Sperrsitz Mt. 6.—.

Sämtliche Drogen, Chemikalien etc. etc.
 für Fabrik und sonstige technische Zwecke.
Specialität:
 Salzsäure, Schwefelsäure, Chlorkalks
 zu äußersten Engros-Preisen.
Drogerie Adolf Müller,
 Gehrenberg-Alter Markt.

Thermalbad Werne
 bei Stadt Werne, Bessalen.
 1 Meile von den
 Eisenbahnstationen
 Camen, Bienen
 und Mersch
 (Westf. Bahn.)
 Heilquellen ersten Ranges, großer Wasserreichtum nach der Ana-
 lyse des Geh. Hofrats Prof. Dr. Fresenius von ähnlicher Zusammensetzung,
 aber reicher an heilkräftigen Bestandteilen als die warmen Soolquellen bei
 Deynhagen und Naumburg. — Glänzende Kurverfolge gegen Rückenmarks-
 leiden, Strophulose, Sämorrhoidalleiden, rheumatische Beschwerden,
 Lähmungen, Flechten, tarpide Geschwüre, Knochenkrankheiten,
 Hautwasserfucht u. Brochure Dr. Hoeverer.
 Sehr günstige klimatische Verhältnisse und schöne Umgebung, Herren-
 und Damen-Badehäuser, hübscher Park, Logierhaus mit Sälen, Veranden
 und guter Einrichtung, sehr gute Pension zu billigsten Preisen, 3—4 Mark
 per Tag.
 Logis und Wagen zu jedem Zuge besorgt der unterzeichnete Bade-
 Kommissar.
Eröffnung des Bades am 1. Mai.
 Die Badeärzte: Dr. Hoeverer, Dr. Hegemann. Der Bade-Kommissar: R. Schönjahu.

XIX. Grosse
Stettiner Pferde-Lotterie
Ziehung unwiderruflich am 8. Mai 1894.
Hauptgewinne:
16 Equipagen mit 200 Reit- und
Wagen-
Pferden.
 Lose à nur 1 Mark, auf 10 Lose ein Freilos
 (Porto und Gewinnliste 20 Pfennig extra) empfiehlt und ver-
 sendet auch gegen Briefmarken das General-Debit
Carl Heintze, Berlin W., Hotel Royal
 Unter den Linden 3.
 Lose versende ich auf Wunsch auch unter Nachnahme.

Kaffee oder Cichorien?
 Unter der Bezeichnung „... Kaffee“, mit verschiedenen
 Beinamen, werden dem Verbraucher fortwährend Kaffee-Zusätze an-
 gepriesen, welche nichts weiter enthalten, als Cichorien.
 Wir verschmähen diese immerhin Täuschung erweckende Bezeich-
 nung und nennen unseren besten Kaffee-Zusatz daher Cichorien und
 zwar „Unter-Cichorien“. Derselbe ist verbürgt rein, aus feinsten
 magdeburgischen Cichorienwurzeln hergestellt und überall zu kaufen in
 125 gr Packeten und 250 gr Büchsen.
Dommerich & Co. in Magdeburg-Buckau,
 Cichorienfabrik, gegründet 1819.

MEY's Stoffwäsche
 aus der Fabrik
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ
 Königl. Sächs. Hoflieferanten.
Eleganteste, praktischste Wäsche,
 von Leinwand nicht zu unterscheiden.
Billiger als das Waschlorn leinener Wäsche.
*** MEY *** Jedes Stück trägt den Namen
 und die Handelsmarke
 Vorrätig in Herford bei: H. Titgemeyer, Neuer Markt 304, C. Küster,
 Schreibwarenhandlung, H. Stute, Höckerstrasse 294, in Oeynhausen bei Gust.
 Matthias in Salzuflen bei Heinr. Ueckermann.

Musikverein Herford.
 (gegründet 1820.)
Sonntag, 29. April 1894, nachmittags 4^{3/4} Uhr pünktlich,
 im grossen Saale des Schützenhofes:
Wagner-Liszt-Konzert,
 Unter Leitung des Herrn Musikdirektors **Adolf Pätz.**
 Zur Aufführung gelangen:
 Vorspiel zu „die Meistersinger von Nürn-
 berg“
 Vorspiel und Isolden's Liebestod aus Tristan
 und Isolde
 (Kammersängerin Frä. Louise Schärnack)
 Wotan's Abschied und Feuerzauber aus
 der Walküre
 (Kammersänger Herr Max Büttner.)
Richard Wagner.

Die Legende von der heiligen Elisabeth.
 Oratorium für Soli, Chor, Orchester und Orgel
 von **Franz Liszt.**
Solisten: Frau Agnes Stavenhagen, Grossherzogl. Kammer-
 sängerin aus Weimar, Fräulein Louise Schärnack, Herzogl. Kammer-
 sängerin aus Coburg, Herr Max Büttner, Herzogl. Kammer-
 sänger aus Coburg. **Chor:** Der Musikverein und Gymnasial-Chor.
Orchester: Die Fürstl. Schaumburg-Lippische Hofkapelle aus
 Bückeburg, Herforder Stadtkapelle und Dilettanten.
Harfe: Fräulein Anny Merkert aus Dortmund.
Preise der Plätze: Im Vorverkauf: Stehplatz Mk. 1, Sitzplatz
 Mk. 2, Reservierter Sitzplatz Mk. 3. **Kassenpreis:** 50 Pfg. höher.
 Textbücher 30 Pfg. Der Vorverkauf der Billets findet in der
 Buch- u. Kunsthandlung des Herrn **W. Menckhoff** in Herford statt.
Kassenöffnung 4 Uhr. Anfang 4^{3/4} Uhr. Ende 7^{1/2} Uhr.
Generalprobe am Sonnabend nachmittags 4 Uhr.
 Eintrittspreis Mk. 1,50 nur an der Kasse.

19. Stettiner Pferdelotterie
 Ziehung am 8. Mai 1894.
16 Equipagen mit 200 hoch-
edle Pferde
 Hauptgewinne:
 komplette, hochlegante
 Equipagen und
 darunter: 3 Vierspänne, 7 Zweispänner, 6 Einspänner,
 10 gerittene, eiste und gezäumte Reitferde u.
 zusammen: 2912 Gewinne im Werte von 240 000 Mark.
 (11 Lose für 10 Mk.) Lose u. Porto 30 Pfg.,
 Einschieben 20 Pfg. extra, verdient gegen Nach-
 nahme, Postanweisung oder auch gegen Postmarken
 das Banthaus.
Rob. Th. Schröder, Lübeck.
 Wiederverkäufer gegen Rabatt gesucht.

RHENSER BRUNNEN
 Vortreffliches Tafelwasser. RHENSER
 Jährl. Versandt: 3—4,000,000 Gefässe.
 Weltausstellung Chicago: Höchste Auszeichnung.
 Niederlage bei Carl Lucas.

Wittdün, Nordseebad auf Amrum.
 Saison 1. Mai bis 15. Oktober.
 Vereint die Vorzüge aller Nordseebäder in
 sich, da der Wellschlag an den verschiedenen
 Stellen der Insel alle Stärkegrade aufweist. Um die stärkere Bran-
 dung mühelos zu erreichen, ist nach Kniepsand eine Dampfpurbahn
 längst dem Strande angelegt. Warmbadehaus mit neuester Einrichtung
 am Badestrand. Restaurations-Halle auf Kniepsand. Bade-Arzt,
 Apotheke, Post und Telegraph in Wittdün.
 Von sämtlichen Hotels und Logierhäusern Aussicht auf das Meer.
 Illustrierte Prospekte mit Reiseroute zu haben direkt von der Direktion
 des Nordseebades Wittdün-Amrum und in Tondern. Auf allen grösse-
 ren Stationen Deutschlands werden 45tägige Fahrkarten, wahl-
 weise Gültigkeit von Hamburg pr. Salondampfer „Flamingo“
 4mal pr. Woche und 2mal täglich pr. Bahn über Hamburg-Niebu-
 l-Dagebüll, ausgegeben. Die Hamburger Dampfer legen direkt an
 der Brücke bei Wittdün an.

Keine gebrannte Gerste!
 Durch patentirtes Verfahren wird mit
 dem Geschmack des Bohnenkaffees
 versehen der allbekannte
Kathreiner's
Kneipp-Malzkafee
 bester und gesunder
 Kaffee-Zusatz.
Kathreiner's Malzkafee-Fabriken
 München.

Margarine
 in prima Ware,
 a Pfd. von 50—80 Pfg.
 empfiehlt **Chr. Rödemann.**
la. Magdeburger
Sauerkraut.
C. S. Tödtmann Nachfolger
 billigst.
Leder-Treibriemen,
 nur Kern, hat fortwährend in allen
 Gängen und Breiten auf Lager
die Lohgerberei
 von **Fr. Rothe.**
Futterreis
 billigst. **Chr. Rödemann.**

Prima Zwiebeln
 billigt **Chr. Rödemann.**
S. Grote,
 Herford,
Gehrenberg 334
 empfiehlt:
 Hohenloh'sche Hasfergrübe
 Hohenloh'sches Hasfermehl
 Hohenloh's Grünfern
 Grünfernmehl
 Hohenloh'sche Suppentabletten
 Ia. feinste Conserven aus den
 ersten Fabriken
 Ia. Catharina-Pflaumen
 Datteln
 Feigen
 Liebig's Fleisch-Extract.
 Delicate-Kollmöpfe
 Sardinen
 Süßrahm-Margarine zu 80 u. 75
 aus den Fabriken Fürstens, Brinzen
 & Co. und Cron & Scheffel
 Ia. am. Sternsoda per Pfd. 10 s
 Ia. Palmöl, Fettlaugenmehl per
 Bucket 15 s
 Ia. Sultanin-Rosinen
 Ia. am. Petroleum per Liter 14 s
 Ia. Diamant-Salon-Dei „22“

Matjes-Heringe,
 neue Malta-Kartoffeln.
 C. S. Tödtmann Nachfolger.
Spitzen
 Lügen
 Treffen
 Cordel
 Band
 Sammet
 Seide
 Knöpfe
 Nadeln
 Schlippe
 Papiertwäsche
 Hosenträger
 Strumpfbänder
 Markttaschen
 Schürzen
 Scheuertücher
 empfiehlt in großer Auswahl zu den
 billigsten Preisen
das Kurzwarenlager
 von
A. Niedermöller,
 Lübbertstraße 83-84.
 Einen Posten
Piassava-Besen
 hat billig abzugeben, sowie sämtliche
Bürstenwaren
 billigt bei
Chr. Rödemann.

Carl Meissner
 Herford.
 Eigenes Reparatur-Schiff.
 Nähmaschinen, u. Fahrradherstellung.
Wochenmarkt-Preise:
 Butter 1 Pfund 130
 Eier 12 Stück 50
 Rüben Bund 10
 Burseln 1 Pfund 12
 Zwiebeln, Pfund 15
 Weisling 1 Kopf 10—25
 Weisbrot 1 Kopf 10—20
 Rottbrot 1 Stück 15—25
 Blumenkohl 1 Kopf 25—40
 Rote Beeten Bund 8—40
 Porre Bund 10
 Stedrüben, 2 Stück 10
 Nadieschen 5 Pfund 10
 Gurken per Stück 50
 Spinat „ Pfund 15—18
 Kopfsalat per Stück 10
 Spargel per Pfund 80
 Kartoffeln 1 Ctr. 250
 Äpfel 3 10
 Rindfleisch 1 Pfund 55—60
 Kalbfleisch 1 „ 45—50
 Schweinefleisch 1 „ 65
 Speck, hiesiger 1 „ 75—80
Getreide-Preise:
 Neuer Weizen, hies. pro 100 Pfd. 14.75
 „ fremd. „ 100 „ 14.00
 „ Roggen „ 100 „ 12.75
 „ „ „ 100 „ 5.50
 Stroh „ 100 „ 5.50